

Redaktionsordnung

A. Allgemeine Richtlinien

Inhalt

Im Prinzip werden Beiträge aus allen Gebieten der wissenschaftlichen und praktischen Sozial- und Präventivmedizin in der Form von Originalarbeiten, kürzeren wissenschaftlichen Mitteilungen, Übersichtsreferaten und Berichten aus der Praxis aufgenommen. Über in Vorbereitung befindliche Themenhefte erteilt die Redaktion Auskunft.

Annahme

Über Annahme oder Nichtannahme eines Manuskripts entscheidet die Redaktion, in Zweifelsfällen unterstützt durch ein zuständiges Mitglied der Redaktionskommission. Dabei werden folgende Kriterien besonders berücksichtigt: Wissenschaftliche Qualität, Übereinstimmung des Inhalts mit dem Redaktionsprogramm der Zeitschrift, Relevanz, Bezugnahme auf die wichtigsten in- und ausländischen Ergebnisse und Erfahrungen. Kurze, prägnant formulierte Arbeiten werden bevorzugt.

Umfang

Manuskripte mit mehr als 20 Textseiten einschliesslich Tabellen, Literaturliste und Anhang (maschinengeschrieben, 30 Zeilen pro Seite) oder mit über 7 Abbildungen werden nur ausnahmsweise angenommen. Dabei kann vom Autor verlangt werden, die Mehrkosten zu übernehmen. Die Publikation von Berichten über grössere Untersuchungen wird in der Form mehrerer kürzerer Artikel empfohlen. Diese werden von der Redaktion einzeln beurteilt.

Sprache

Das Manuskript kann auf *deutsch, französisch, italienisch oder englisch* abgefasst sein. Der Autor trägt die Verantwortung für einen sprachlich korrekten Wortlaut. Zusammenfassungen müssen zumindest auf deutsch, französisch und englisch vorliegen (s. unten).

Verantwortung

Die Verantwortung für den Inhalt der Manuskripte und die sachgemässe Überarbeitung der Korrekturabzüge tragen die Autoren selbst.

Nachdrucke

In der Regel werden nur Arbeiten angenommen, die unter demselben Titel und unter derselben Form noch nicht anderweitig publiziert worden sind. Ausnahmen kommen vor allem bei beson-

ders geeigneten ausländischen Arbeiten in Frage, die den meisten Lesern der «Sozial- und Präventivmedizin» nicht zugänglich sind.

Copyright

Alle Verlagsrechte für die angenommenen Manuskripte werden Eigentum der Schweizerischen Gesellschaft für Sozial- und Präventivmedizin.

Sonderdrucke

Dem Hauptautor stehen anstelle des Honorars 100 Sonderdrucke (bei Kurzfassungen von Referaten: 30) seiner Arbeit kostenlos zu. Bei Einsendung der Korrekturabzüge kann er weitere Exemplare gegen Bezahlung bestellen.

B. Formliche Darstellung

Disposition

Bei Originalarbeiten und wissenschaftlichen Mitteilungen wird erwartet, dass von folgendem Aufbau des Texts ausgegangen wird:

1. Einleitung (allgemeine Fragestellung)
2. Spezielle Fragestellung, Hypothesen
3. Methodik (Untersuchungsanordnung, Beschreibung der untersuchten Bevölkerung, Messmethoden usw.)
4. Resultate und statistische Bearbeitung
5. Diskussion (Interpretation der Resultate, Vergleich mit ähnlichen Untersuchungen, Schlussfolgerungen)

Auch bei anderen Artikeln wird empfohlen, das Manuskript durch Benützung von Untertiteln aufzulockern.

Titel

Der Titel soll möglichst kurz sein, jedoch spezifisch genug, um bereits die besondere behandelte Fragestellung durchblicken zu lassen.

Zusatzinformationen

Unter dem Titel folgen die *Namen der Autoren*, mit Angabe der Initialen der Vornamen (voller Vorname bei weiblichen Autoren), jedoch ohne Nennung allfälliger Titel. Darunter folgt die Angabe der *Institution*, aus der die Arbeit stammt.

Die Quellen allfälliger materieller Unterstützung und Hinweise auf Refera-

te oder Vorträge, auf die die Arbeit gestützt ist, werden als *Fussnoten zum Titel* angeführt.

Genauere Titel und *Adresse des Hauptautors* werden *am Schluss* anschliessend an das Literaturverzeichnis vermerkt.

Zusammenfassung in deutscher, französischer und englischer Sprache

Jedem Manuskript müssen *Zusammenfassungen in deutscher, französischer und englischer Sprache* beigelegt sein, bei italienischen Arbeiten zudem in italienischer Sprache. Sie sollen dem Leser eine oberflächliche Verwertung der Arbeit auch ohne Kenntnis des Originals ermöglichen und daher eine kurze Beschreibung der Methodik sowie Angaben der wichtigsten Zahlen enthalten. Die Zusammenfassung in der Sprache des Manuskripts sollte *nicht mehr als zwanzig Zeilen* lang sein, diejenigen in den anderen Sprachen sollen mit einer *Übersetzung des Titels* beginnen und dürfen bis zu vierzig Zeilen umfassen. Dieser längere Text ist zur Überprüfung der Übersetzung auch in der Originalsprache der Arbeit beizulegen, obwohl er in dieser Form nicht publiziert wird. Die Zusammenfassungen folgen dem Text und gehen dem Literaturverzeichnis voraus.

Vorspann

Jede Arbeit wird durch einen von der Redaktion formulierten *Vorspann von 1 bis 2 Sätzen* eingeführt, um den Leser auf die Arbeit aufmerksam zu machen. Die Autoren werden eingeladen, zusammen mit dem Manuskript geeignete Vorschläge zu unterbreiten.

Anhang

Es besteht die Möglichkeit, wichtige, aber für den durchschnittlichen Leser uninteressante Angaben in einem Anhang beizufügen. Diese Darstellungsart ist z. B. zur Wiedergabe methodologischer Details oder ausführlicher Tabellen geeignet, wo auf diese nicht verzichtet werden kann.

Literaturverzeichnis

Im Anschluss an die Zusammenfassungen am Schluss der Arbeit folgt das Literaturverzeichnis. Alle im Text zitierten eigenen und fremden Arbeiten (jedoch keine zusätzlichen) werden entsprechend den Namen der Autoren *alphabetisch* angeordnet und sodann nummeriert. Dabei sind bei jeder Arbeit folgende Angaben zu machen:

a) Zitate aus Zeitschriftenartikel

- Namen und Initialen sämtlicher Autoren (unterstrichen)
- Titel der zitierten Arbeit
- Name der Zeitschrift (geläufige Abkürzung)
- Band (unterstrichen)
- Bezeichnung der Seitenzahl zu Beginn des Artikels
- Jahr der Publikation (in Klammern). z. B. *McDonald A. M. and McArthur P.*: Foetal vaccinia. Arch. Dis. Childh. 28, 311 (1953).

b) Zitate aus Buchkapitel

- Namen und Initialen sämtlicher Autoren des Kapitels (unterstreichen)
- Titel des Kapitels
- In: (Name des Herausgebers, Titel des Buches, Verlag, Ort, Jahr der Publikation, Seitenzahl). z. B.: *Scheuch E. K.*: Das Interview in der Sozialforschung. In: *Koenig R.* (Hrsg.): Handbuch der empirischen Sozialforschung. Enke, Stuttgart 1962, pp. 136–196.

c) Zitate aus Buch

- Namen und Initialen der Autoren (unterstreichen)
- Titel des Buches
- Verlag, Ort, Jahr der Publikation. z.B.: *Mac Mahon B. and Pugh T. F.*: Epidemiology. Principles and Methods. Little, Brown and Company, Boston, 1970.

Literaturangaben im Text

Wo immer im Text oder in Tabellen und Abbildungen auf eine Referenz Bezug genommen wird, ist an geeigneter Stelle in Klammer die Nummer anzugeben, die derjenigen der zitierten Arbeit im Literaturverzeichnis entspricht. Diese Angabe genügt; sie kann aber auch mit derjenigen des Namens des zitierten Autors verbunden werden. *Beispiele:*

- Eine solche Wirkung wurde letzthin beschrieben [5].
- Eine solche Wirkung wurde letzthin beschrieben (*Miller et al.* [5]).
- Eine solche Wirkung wurde zum Beispiel von *Miller et al.* [5] beschrieben.

Abbildungen

Es können nur *gut reproduzierbare*, nicht zu kleine, mit Tusche ausgeführte Strichzeichnungen, Diagramme und Photographien *auf separaten Blättern* verwendet werden. Mehrkosten für notwendige Neuzeichnungen werden dem Autor verrechnet. Photokopien, Xerox-Kopien usw. sind unbrauchbar. Die *Legenden* aller Abbildungen sollen *auf ein separates Blatt* geschrieben werden. *Legende* und *Abbildungen* müssen *fortlaufend nummeriert* werden. Auf der Rückseite der Abbildungen sollen neben der *Abbildungsnummer* die *Namen der Autoren* vermerkt sein.

Tabellen

Die *Tabellen* sollen *auf separaten Blättern* dargestellt sein. Sie sind *für sich fortlaufend zu nummerieren* und mit *Legenden* zu versehen. Mehrere kleinere Tabellen sind wenigen unübersichtlich grossen vorzuziehen. Auf eine doppelte Darstellung von Resultaten in Tabellen und Abbildungen ist zu verzichten.